



sis

Sport in Stormarn

Kreissportverband Stormarn e.V.

www.ksv-stormarn.de

Vorstand

Senioren

Sterne des Sports

Geschäftsstelle

Sportabzeichen

Aus den Vereinen

Überregionales

was Sie wissen sollten

Fort- und Weiterbildung

Aktuelles - Termine



Impressum

I. Vorstand

Vorsitzender	Peter K. V o s s peter.voss@ksv-stormarn.de	Bahnstr. 138 21509 Glinde 040-7103426 (p) 040-71141668 (d)
1.Stellv.Vorsitzender und Seniorenbeauftragter	Alfred S c h m ü c k e r Alfred.Schmuecker@ksv- stormarn.de	Fasanenring 8 22889 Tangstedt 04109/94 50 (p)
2.Stellv.Vorsitzender	Joachim T r u m p f Joachim.Trumpf@ksv- stormarn.de	Brauner Hirsch, 22926 Ahrensburg 04102-57785 (p)
Schatzmeister	Klaus S t a p e l f e l d t Klaus.Stapelfeldt@ksv- stormarn.de	Theodor-Storm-Str. 2 23858 Reinfeld/Holst. 04533/16 78 (p)
Vorstandsmitglied Aus- + Weiterbildung	Kerstin S u d r o w de Oliveira Kerstin.Sudrow@ksv- stormarn.de	Meisenweg 59 22926 Ahrensburg 04102-455247 (p)
Vorstandsmitglied	Anni L i p p a r d t Anni.Lippardt@ksv-stormarn.de	Kalkgraben 39 23858 Reinfeld/Holst. 04533/26 15 (p)
Vorstandsmitglied Recht und Soziales	Adelbert F r i t z Adelbert.Fritz@ksv-stormarn.de	Erlengrund 22 23858 Reinfeld 04533-1524 (p)
Vorstandsmitglied Deutsches Sportabzeichen	Ursel P a e t o w Ursel.Paetow@ksv-stormarn.de	Buchenweg 65 23858 Reinfeld 04533-3601 (p)
Vorstandsmitglied	Ina G e r b e r info@ktv-stormarn.de	Hasencleverstieg 3 22967 Tremsbüttel 04532-501427 (p)
Vorstandsmitglied Stv. Seniorenbeauftragter	Wolf-Dieter H e i n W.D.Hein@ksv-stormarn.de	Teichweg 16 b 22949 Ammersbek 040/6 05 23 88 (p)
Pressereferent	Bernd Oldenschläger Bernd.Oldenschlaeger@ksv- stormarn.de	Peterstr. 26 25486 Alveslohe 04193 - 99 30 60 (p)
II. Kreissportjugend	Peter L u c k o w peter@ksj-stormarn.de	Kolberger Str. 29 23858 Reinfeld 04533/89 15
Vorsitzender		

Redaktion
KSV-Geschäftsstelle
Joachim Trumpf
Bernd Oldenschläger

Auflage:
550 Exemplare
„SiS“ ist das Mitteilungsblatt des
Kreissportverband Stormarn e.V.
und der Sportjugend Stormarn:

Mit Namen und Initialen
gekennzeichnete Artikel stellen
nicht unbedingt die Meinung
des KSV Stormarn dar.

Nächster Redaktionsschluss:
24. November 2008

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Verena L e m m Verena.Lemm@ksv-stormarn.de info@ksv-stormarn.de	Kleine Koppel 4 21521 Wohltorf 04531 160161 (d) Mobil 0162 4775916
Sekretariat	Sylve B l e n k e r s info@ksv-stormarn.de	An der Königswiese 30 23843 Bad Oldesloe 04531/72 59 (p)
Mitarbeiterin	Ursel P a e t o w Ursel.Paetow@ksv-stormarn.de info@ksv-stormarn.de	Buchenweg 65 23858 Reinfeld 04533/3601 (p)

Der KSV Stormarn und die Solidarität mit seinen Mitgliedsvereinen

Das Land Schleswig-Holstein fördert die Sportvereine über den Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. mit Zuschüssen für die Anschaffungen langlebiger Sportgeräte, für die Sanierung von Sportanlagen, Neubau, Umbau oder Erweiterungen von Sportanlagen. Ich beschränke mich jetzt auf die Zuschusszahlungen für Sportgeräte. Dazu einige Fakten aus dem Kreissportverband Stormarn:

Im KSV Stormarn sind 178 Vereine mit ca. 70.000 Sportler organisiert. Von diesen 178 Vereinen haben 7 Vereine mehr als 2.000 Mitglieder. Die übrigen Vereine liegen zwischen 50 und unter 2.000 Mitgliedern.

Die Bagatellgrenze für Anschaffungen von Sportgeräten liegt bei einer zu erwarteten Mindestkaufpreishöhe von 2.500 €, bei 500 € Zuschuss-Summe (entspricht 20%). Diese Werte können kleinere Vereine (und das ist die Mehrzahl in Stormarn) kaum erreichen. Dadurch fällt die Mehrzahl der Vereine aus einer möglichen Unterstützung des Landes heraus. Das ist für den Vorstand des KSV Stormarn ein unsolidarisches Verhalten..

Der KSV tritt dafür ein, dass auch kleinere Vereine Zuschüsse des LSV erhalten sollten. Natürlich ist der administrative Aufwand höher, da dann sicher mehr Anträge als heute gestellt werden, und die Zuschusswerte bestimmt auch unter 500 EUR liegen werden. Vergessen darf man natürlich auch nicht, dass mehr Anträge eine Erhöhung der Gesamtzuschusswerte zur Folge hätte. Die Folge wäre sicher, dass der „Topf“ Zuschüsse früher leer sein könnte, wenn nicht vom Land Schleswig-Holstein eine angemessene Erhöhung der Haushaltsmittel für diesen Bereich erfolgen würde.

Im administrativen Bereich wäre der KSV bereit, kleinere Zuschuss-Anträge zu sammeln und diese dann dem LSV als eine Art Sammelrechnung zuzusenden würde (unter Sammelrechnung versteht man eine Rechnung, die aus mehreren Lieferorten –in diesem Fall also Sportvereinen- besteht).

Eine von mehreren Lösungsansätzen könnte auch sein, dass der KSV die rechtliche Funktion als Zuschussgeber erhalten könnte.

Es gibt sicher noch mehrere Möglichkeiten. Fakt ist, dass der KSV Stormarn sich für seine Mitgliedsvereine einsetzt.

Der Unterzeichner hat diese „Bitte“ bei dem Stormarnbesuch unseres Innenminister Lothar Hay dem Minister vorgeschlagen. Selbstverständlich wurde auch vorher der LSV darüber informiert.

Jetzt warten wir ab, ob die Stormarn-Initiative dazu führen kann, dass wieder ein wenig mehr Solidarität innerhalb der Sportvereine gewährleistet werden kann.

Freundlichst Euer
Peter K. Voss

Peter Voss bekommt silberne Ehrennadel des Landessportverbandes Schleswig Holstein



In Anerkennung ihrer Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurden auf dem außerordentlichen Verbandstag am 21. Juni 2008 Hans-Jürgen Virch und Sönke –Peter Hansen (beide LSV Vorstand), Ingo Diedrichsen (SV Flensburg), Manfred Hoffmann (KSV Ostholstein/für 2007), **Peter Voss (KSV Stormarn)**, Roland Nemitz (Aikido-Verband), Dieter Kipper (Fachverband für Motorsport/für 2007), Karsten Hoffmann (Moderner Fünfkampf) sowie Reinhart Grahn (Ruderverband) mit der Silbernen Ehrennadel des Landessportverbandes ausgezeichnet.



7. Rad * Stern * Fahrt

Die 7. Rad-Sternfahrt des Kreissportverbandes (KSV) Stormarn führte mehrere Gruppen von ihren Stormarner Heimatorten zur „Tremsbütteler Kate“.



Sie steht seit über 250 Jahren mitten in Tremsbüttel und gehört zu den in Stormarn selten gewordenen niederdeutschen Hallenhäusern.

Der „Verein Tremsbütteler Kate e.V.“ lädt dort regelmäßig zu Veranstaltungen ein. Ob Flohmarkt oder Weihnachtsausstellung bei Kaminfeuer – immer sind auch Bands aus der Region zu Gast und im Katen eigenen Steinofen wird dazu duftendes Brot gebacken. Die Kate wurde stilvoll restauriert und um zwei Gebäude in Form alter Backhäuser erweitert, ein vielfältig blühender Bauerngarten wurde angelegt und vor der Kate entstand ein Teich, so dass sich alles harmonisch in einander fügt.



Ein besonderer Anreiz war, dass auf die Gruppe mit den am meisten gefahrenen Kilometern ein Sonderpreis wartete. Den ersten Platz mit 600 km belegten die AKTIVEN SENIOREN aus Tangstedt, auf Platz 2 und 3 mit jeweils 120 km folgten Todendorf und Rethwisch. Überrascht wurden die Sieger mit einer Fahrradhose, „damit sie bei der 8. Sternfahrt keinen wunden Hintern bekommen“. Bei Kaffee, Kuchen und kalten Getränken ließ es sich unter den Schirmen gut ausruhen und plaudern oder dem Akkordeonspieler aus Tremsbüttel zu lauschen. Es war auch noch genügend Zeit, sich den schönen Tremsbütteler Schlosspark anzusehen oder die Kunst-Handwerkermesse zu besuchen. Ganz Eifrige nutzten die Gelegenheit, sich im „Ringreiten“ auf dem



Drahtesel zu versuchen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten schafften doch einige die geforderten drei Ringe und konnten sich über einen schönen Preis freuen. Leer ging allerdings niemand aus; alle, die die Tremsbütteler Kate erreichten, erhielten eine KSV-Umhängetasche als Erinnerung an diese erlebnisreiche Rad-Sternfahrt.

Alfred Schmücker

Wanderung im Sachsenwald



Die besorgten Blicke richteten sich gen Himmel, als fast 50 Seniorinnen und Senioren dem Aufruf des KSV folgten, um den Sachsenwald zu erkunden, aber glücklicherweise konnte der Regenschirm in der Hülle bleiben. Unter der fachkundigen Führung von Herrn von Aken ging die Tour vorbei an der Bismarckquelle zweieinhalb Stunden durch die herrliche Natur des Sachsenwaldes. Unterwegs erklärte er die Besonderheiten der Landschaft und ihre Entstehung. Für viele Teilnehmer ungewohnt, führte der Weg bergauf und bergab, was am nächsten Tag zum Muskelkater führte. Das Wetter hatte sich

so aufgeklärt, dass wir sogar von einer Anhöhe die Silhouette von Hamburg sehen konnten. Ziel der Wanderung war die alte Bismarck Mühle, hier er-



wartete uns ein leckerer Apfelkuchen und reichlich Kaffee. Die nächsten Touren werden die Wanderfahrt zum Schaalsee und die Adventswanderung in Bad Oldesloe sein.

Alfred Schmücker

Sterne des Sports 2008

„Sterne des Sports“ ist eine Initiative der Volksbanken und Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Um Spitzenleistung auf ganz besondere Art geht es bei der 2004 ins Leben gerufenen Auszeichnung "Sterne des Sports". Der Deutsche Olympische Sportbund, die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der Deutsche Städtetag belohnen mit dieser Auszeichnung Sportvereine, die sich in besonderem Maße für sportübergreifende Ziele engagieren, die über das reine Sporttreiben weit hinausgehen und von gesellschaftlicher Bedeutung sind.

Bei den "Sternen des Sports" geht es also nicht um sportliche Glanzleistungen, Medaillen und Rekorde, sondern um kreative und innovative Projekte beispielsweise im Bereich Gesundheitssport, Jugendarbeit oder Geschlechtergleichstellung.

Abgabeschluss ist der 12. September

Gesucht werden Sportvereine, die sich auszeichnen durch soziale Projekte wie Gesundheitssport, gesellschaftliches Engagement im Hinblick auf die Integration von ausländischen Mitbürgern oder Menschen mit Behinderungen, aktive Beteiligung am Umweltschutz oder einfach durch besonderen sportlichen Teamgeist.

Gewinnen Sie neben attraktiven Geldprämien den "Stern des Sports in Bronze, Silber oder Gold".

Bewerben Sie sich jetzt. Es ist ganz simpel. Den Ausschreibungsbogen ausfüllen, eine kurze Präsentation Ihres Vereins in Schrift oder/und Bild beifügen, in einer der Geschäftsstellen der Volksbank Stormarn eG einreichen.

weitere Informationen gibt es unter:

www.sterne-des-sports.de

**Die Sterne stehen gut!
Engagierte Vereine
bewerben sich bei
"Sterne des Sports"**

Sterne des Sports

Sterne des Sports - eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Volksbanken Raiffeisenbanken. Sportvereine können sich bewerben, wenn sie mit sozialen Projekten, sportlichem Teamgeist oder gesellschaftlichem Einsatz Außergewöhnliches leisten.

Informationen und Ausschreibung erhalten Sie unter Telefon 04531 5000-186

  **Volksbank Stormarn**
Für Menschen | Mit Menschen

KSV-Sportler unterm „Ebereschen-Eisenglocken-Baum“

Als ein „Paradies auf Erden“ wird der auf 230.000 qm Fläche entstandene Heide-Landschaftspark „Iserhatsche“ beschrieben. Um sich selbst von der Schönheit dieser rund 60 Kilometer von Hamburg entfernt liegenden Landschaft zu überzeugen, hatte der Kreissportverband Stormarn (KSV) gut 50 ehemalige Funktionäre und Sportler zu einer Tagesfahrt eingeladen. Nach der Begrüßung durch Vorstandsmitglied Wolf-Dieter Hein und den 1. Vorsitzenden Peter Voss ging es zunächst auf eine zweistündige Kutschfahrt.

Ab dem Fellhaus Heidschnucke führten die vier- und sechsjährigen Mecklenburger Kaltblüter Hannes und



Lukas den Stormarner Konvoi durch die Heidelandschaft rund um Bispingen an. Vorbei ging es am Stimkenhof zum 169,3 Meter hohen Wilseder Berg und durch den Totengrund. „Für das Wetter sind hier die Gäste zuständig“, sagte der Kutscher. Er war zufrieden, denn die KSVler hatten eine Menge Sonnenschein im Gepäck.

Höhepunkt der KSV-Tour war der Besuch des Jagdschlusses „Iserhatsche“, das von 1913 bis 1914 im schwedischen Holzbaustil für den königlich preußischen

Kommerzienrat Ernst Nölte erbaut wurde. Das Eingangsdiele-Treppenhaus mit seinen Jagdtrophäen und dem „D-Mark-



Teppich“ aus Münzen von 1948 bis 2001 basiert auf dem Gauschen Wegesystem und ist ein einmaliges Schauobjekt. Der schönste Raum ist wohl das „Diana-Sanssouci-Zimmer“, das eine klassische und

nicht zu übertreffende Handwerksleistung veranschaulicht.

Von 1929 bis 1986 war der Park im Besitz von Reemtsma, bevor er vom heutigen Besitzer für die Öffentlichkeit freigegeben wurde. Der rekonstruierte und rekultivierte Barockgarten mit Werken des Bildhauers und Malers W. O. Hengstenberg ist der größte und sehenswerteste „Philosophische Barocke Eisenpark“ Europas. Im Mittelpunkt steht der „Ebereschen-Eisenglocken-Baum“ mit einer Höhe von acht Meter und einem Stammumfang von 2,38 Metern.



Dieses Kunstwerk trägt sieben goldene Blätter, steht auf sieben goldenen Wurzeln und hat zwölf beispielbare Glocken.

Der „Montagnetto“ ist ein beeindruckender ökologischer Multifunktionsbau. Im Inneren befindet sich eine Hochzeitsschmiede, in der sich Brautpaare das Jawort geben können.



Der künstlerisch außergewöhnlich prachtvolle Saal spiegelt mehr als 2000 Jahre Geschichte wieder. In der Brotbackofengrotte könnten Bier und Wein von der Decke fließen.

Zum Abschluss der Tour, die der KSV alle zwei Jahre veranstaltet, warfen die Stormarner noch einen Blick in den „Snow-Dome“, einer gigantischen Skihalle, in der sich im Sommer die Wintersportfans vergnügen.

Text und Fotos Uli Meyer

Gewährung von Zuschüssen an Übungsleiter/innen in den Stormarner Sportvereinen

1. Allgemeines

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel gewährt der Kreis Stormarn zweckgebundene Zuschüsse zur Honorierung anerkannter Übungsleiter/innen im Jugendbereich (bis 18 Jahre). Die Prüfung der Anträge der Stormarner Sportvereine auf Bezuschussung sowie die Bewilligung und Prüfung der zweckgebundenen Verwendung der Zuschüsse erfolgt durch den Kreissportverband Stormarn e.V. Ein Rechtsanspruch auf Bezuschussung besteht nicht.

2. Antragsberechtigte – Antragsvoraussetzungen

Antragsberechtigte sind alle Vereine, die dem Kreissportverband Stormarn e.V. angeschlossen sind. Zuschussanträge sind unmittelbar an den KSV zu richten. Termin: 30. Oktober eines Jahres. Der Kreissportverband erwartet eine Auszahlung in gleicher Höhe von der Kommune an die Vereine. Zuschussberechtigung besteht nur für Übungsleiter/-innen, die im Jugendbereich tätig sind. Der gültige Körperschaftsfreistellungsbescheid des zuständigen Finanzamtes muss vorliegen.

3. Zuschussempfänger

Zuschussempfänger ist der Verein. Zuschüsse kann er für folgende Übungsleiter/innen erhalten:

- Nebenberuflich tätige Sportlehrer/innen mit staatlich anerkannter Prüfung.
- Lehrer/innen mit Lehrbefähigung Sport.
- Lehrer/innen, die Sport als Neigungsfach unterrichten und nachweisen.
- Übungsleiter/innen, die nach den Richtlinien des Deutschen-Sportbundes DOSB ausgebildet wurden und im Besitz einer gültigen Lizenz sind.
- Übungsleiter/innen, die nach den Richtlinien der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ausgebildet wurden und im Besitz einer gültigen Lizenz sind.
- Sportstudenten/innen, die nachweislich das 4. Semester erfolgreich abgeschlossen haben.
- Andere Nachweise oder Lizenzen können anerkannt werden, wenn diese vom zuständigen Fachverband (Hamburg oder Schleswig-Holstein) anerkannt sind. Der Nachweis ist vom Antragssteller zu erbringen. Für die Beachtung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen sind der Lizenzinhaber und der Verein verantwortlich.

4. Verlängerung der Lizenz

Für die Verlängerung der Lizenzen sind die Bestimmungen der Fachverbände wirksam. Die

Verlängerung erfordert mindestens eine Fortbildung von 15 Unterrichtseinheiten (UE) innerhalb der Lizenzgültigkeit. Bei Überschreiten der Gültigkeitsdauer gelten besondere Bedingungen, die auf der Geschäftsstelle erfragt werden können. Die Verlängerung einer Lizenz ist grundsätzlich über den KSV nachzuweisen (Lizenzoriginal und Fortbildungsnachweis beilegen).

5. Zuschusshöhe

Zur Vergütung eines Übungsleiters/einer Übungsleiterin kann je Übungseinheit (UE) bis zu € 1,75 gewährt werden. Der Zuschuss errechnet sich aus den geleisteten UE's. Eine Deckelung der bezuschussten UE's ist möglich. An einer UE sollten mindestens 10 Sportler/innen teilnehmen.

6. Übungsleiterdatei

Der KSV führt eine Übungsleiterdatei. Es werden nur Übungsleiter/innen bezuschusst, die in dieser Datei aufgenommen wurden und gültige Lizenzen haben.

Anträge auf Aufnahme in die Übungsleiterdatei sind auf einem Personalbogen an die KSV-Geschäftsstelle zu senden. Sofern ein Aufnahmeantrag in die Übungsleiterdatei nach dem 30. Oktober eines Jahres gestellt wird, kann die Bezuschussung des Übungsleiters/der Übungsleiterin erst für das Folgejahr beginnen.

7. Auszahlungsverfahren – Abrechnung

Der KSV gibt jeweils bis zum 30. August eines Kalenderjahres jedem Verein bekannt, welche Übungsleiter/innen in die KSV -Übungsleiterdatei aufgenommen worden sind. Bis zum 30. Oktober des lfd. Kalenderjahres sind die Abrechnungsbogen und der Trainingsplan an den KSV zurückzusenden. Eine Nachfrist wird nicht gesetzt. Der KSV ermittelt aufgrund der Abrechnungsunterlagen die Höhe der Zuschüsse und weist sie per Banküberweisung bis zum 15. Dezember des lfd. Jahres an. Nicht ordnungsgemäß nachgewiesene Mittel werden zurückgefordert.

Der Kreissportverband Stormarn e.V. bittet alle Übungsleiter/innen zu melden, auch wenn keine Bezuschussung zu erwarten ist, da wir Fort- und Ausbildungsangebote und Hinweise auf die Lizenzgültigkeit direkt an die Übungsleiter/innen weitergeben möchten.

Die Unterlagen für die Abrechnung wurden im Juli 2008 an alle Vereine per Email oder per Papier versandt.

Die Abrechnung der Übungsleiter muss bis zum 30. Oktober des Jahres in der Geschäftsstelle vorliegen. Alle später eingegangenen Abrechnungen können nicht weiter berücksichtigt werden.

Sportabzeichentage der Reinfelder Schulen

Mit insgesamt 1215 Schülerinnen und Schülern führte der SV-Preußen wieder, wie schon seit mehreren Jahren, die Sportabzeichenabnahme mit allen Reinfelder Schulen durch.



Bei schönem Wetter kamen die ca. 35 Prüfer und Helfer an zwei Tagen ins Stadion, um den 457 Schülerinnen und Schülern der Matthias-Claudius-Schule (MCS), den 708 Schülerinnen und Schülern der Kooperativen Gesamtschule (KGS) und den 50 Schülerinnen und Schülern der Erich Kästner Schule (EKS) das Sportabzeichen abzunehmen. Die Grundschüler kamen mit so viel Freude auf den Sportplatz, dass es für Alle ein absolutes Vergnügen war hier mitwirken zu dürfen. Jeder wollte besser sein als sein Mitschüler und so mussten einige Jungen bis zu sieben Mal die 50m Kurzstrecke laufen, um noch bessere Zeiten zu erreichen.



Aktive Helfer wie die Reinfelder Männerymnastikgruppe, angrenzende Vereine, viele Freunde von unseren Prüfern, die sich jedes Jahr aufs Neue freuen mit dabei zu sein, lassen sich schon für das kommende Jahr wieder vormerken.



Um die große Schüleranzahl der KGS bewältigen zu können, mussten zum Beispiel sechs Wurfbahnen aufbauen. Aber auch die dritte Sprunggrube kommt bei solch einer großen Teilnehmerzahl allen zugute.

Die KGS brachte sogar eine eigene Erste-Hilfe-Station mit. Es gab zum Glück aber keine Verletzten.

Um diese Tage so durchführen zu können, helfen im Vorwege schon seit Jahren Irma und Karl-Heinz Mölck aus Oststeinbek. Sie haben ein Programm entwickelt, das die Einteilung der Altersklassen und Bedingungen sehr vereinfacht. Auf diesem Wege noch einmal allen ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung.

Uschi Paetow

Mini Sportabzeichen im AWO Kindergarten



Auch der AWO – Bewegungskindergarten in Reinfeld war in diesem Jahr mit 40 Kindern dabei, das Minisportabzeichen zu erwerben. Voller Eifer liefen die Kinder die 400 m Langstrecke, die 50m Kurzstrecke, sprangen so weit sie konnten und warfen den 80g schweren Schlagball. Mit viel Spaß und Freude eiferten die Drei- bis Fünfjährigen allen Disziplinen nach, um im Anschluss ihre eigene kleine Teddyurkunde als Belohnung für ihre Leistung zu bekommen. Die Erzieherinnen des Bewegungskindergartens legen den Schwerpunkt der aktiven Bewegung darauf, die Kinder schon frühzeitig an den Leichtathletischen Sport heranzuführen.

Uschi Paetow

Ruderwanderfahrt der Reinfelder Rudergemeinschaft von 1963 e. V. mit Gästen

Schon lange hatten Helga und Klaus Stapelfeldt die Idee, im Mai dieses Jahres auf der Eider eine Ruderwanderfahrt durchzuführen.

Als zukünftige Fahrtenleiter hängten sie ihren Plan im Bootshaus aus und schrieben interessierte Gäste an. So trafen sich am Donnerstag, den 22. Mai, 12 ruderswillige Damen und Herren im Schleswig-Holsteinischen Norderstapel.

Als Gäste auswärtiger Ruderclubs waren gekommen aus Berlin: Christel Krellenberg, Gundl Arenknecht und Ingeborg Bernotat; aus Kassel: Maria Bittner und Helga und Jürgen Wunstorf und aus Lübeck: Lutz Miesel. Unsere Gemeinschaft war vertreten durch Helga und Klaus Stapelfeldt, Peter Luckow, Hans-Jürgen Kühlke und Jürgen von Werder.

Mit dem Quartier für 3 Nächte hatten Helga und Klaus eine gute Wahl getroffen, die Zimmer waren ordentlich, das Essen immer reichlich und lecker – morgens gab es ein umfangreiches Frühstück und abends warmes Essen – und das Flensburger oder Warsteiner vom Fass ging auch nicht aus. Am Samstagmorgen und –abend erhielten wir sogar ein Ständchen. Im Dorf wurde der Schützenkönig gewählt. Sievers Gasthof war der tägliche Start- und Endpunkt unserer Wanderfahrten.

Mit 12 Personen konnten zwei Viererboote mit Steuermann besetzt werden und die beiden anderen Ruderer waren für den Landdienst zuständig. Jeweils am Vorabend wurden die Mannschaften verlost. Bootsobleute waren Lutz Miesel und Peter Luckow.

Am Donnerstag hatten wir nachmittags aus Reinfeld kommend die Boote „Travemünde“ und „Hecht“ in Rendsburg am Ufer der Untereider abgelegt, so dass wir am Freitagmorgen von dort aus starten konnten. Die Böschung war steil und voller Brennnesseln, doch ohne Probleme bekamen wir die Boote nach dem Aufriggern aufs Wasser. Auf Grund der langen Trockenperiode war das Wasser nicht mehr kalt – hin und wieder sahen wir sogar Kinder wie Erwachsene schon baden.

Überhaupt hatten die Fahrtenleiter für ein Superwetter gesorgt! Meistens stand kein Wölkchen am Himmel, erst am Sonntagmittag, als wir die Boote wieder auf dem Hänger hatten, trübte sich das Wetter ein. Den Wind lernten wir aus allen Richtungen und auch in unterschiedlichen Stärken kennen. Er kam zwar meistens aus Osten, aber da die Eider stark mäandriert, schob er uns zeitweise kräftig, es gab aber auch Strecken, auf denen gegen an gerudert

werden musste. Vor allem nachmittags blies er verstärkt mit Stärke 5 bis 6.

Über die Eider wird im Zeit-Lexikon geschrieben:

Eider, die, Grenzfluß zw. Den Landesteilen Schleswig und Holstein, entspringt südlich von Kiel und mündet in Tönning mit einem 5 km breiten Trichter in die Nordsee; 188 km lang, ab Rendsburg schiffbar; im Mündungstrichter der Eiderdamm mit Schiffahrtsschleuse und Sperrwerk. Ein Teil des Flusses wird oberhalb von Rendsburg vom Nord-Ostsee-Kanal aufgenommen, in Rendsburg wird er zum Eiderhafen aufgestaut; eine weitere Verbindung zum Nord-Ostsee-Kanal besteht vom Unterlauf der Eider über den Geiselaukanal.

Auf dem Unterlauf der Eider, zwischen Rendsburg und der Schleuse Nordfeld, die kurz vor Friedrichsstadt liegt, ruderten wir insgesamt an 2 ½ Tagen 82 Kilometer. Hier hat der Fluss seinen Weg durch eine Marschenlandschaft gefunden. Nur wenig Ortschaften lagen an den Ufern, bis zum Horizont waren meistens saftige, bunte Wiesen, beweidet von Schafen und Kühen, die nur selten ihre Häupter zu uns Ruderern hinwandten. Die Eider lernten wir als idyllische Flußlandschaft kennen, rechts und links immer wieder kleine Yachthäfen und Pumpstationen, die die Marsch entwässern sollen. Trotz des herrlichen Wetters gab es wenig Schiffsverkehr auf dem Fluss, dafür um so mehr Angler. Auf unserer ganzen Fahrt mussten wir am Samstagmorgen bei der Lexfähre nur eine einzige Schleuse passieren, der Unterschied zwischen dem Wasserstand vor und danach war nur sehr gering. Durch die Schleuse soll vor allem der Versandung der Untereider begegnet werden. Auf den ersten 20 Kilometern wird die Eider in geringem Abstand vom Nord-Ostsee-Kanal begleitet. Hier sahen wir von unseren Booten aus einige Male hohe Schiffsaufbauten am Horizont vorbeiziehen. Für die Mittagspausen hatten die Fahrtenleiter schon im Voraus geeignete Anlandungsmöglichkeiten ausgekundschaftet. Am Ufer hatte schon der Landdienst auf zwei Tischen ganz leckere Buffets aufgebaut. Was gab es da nicht alles für Köstlichkeiten: Kasseler Wurstspezialitäten, vielerlei Gemüse, Yoghurte, Säfte, Bier, Wein Niemand blieb hungrig oder durstig, und für ein kurzes Mittagsschläfchen auf der Wiese stand auch noch genügend Zeit zur Verfügung.

Als wir am späten Sonntagvormittag die Boote gesäubert und verladen hatten, konnten wir auf eine gelungene Ruderwanderfahrt zurückblicken.

Mein Dank gilt den freundlichen und netten Ruderkameraden/innen und vor allem den beiden Fahrtenleitern Helga und Klaus, die die Tour so gut vorbereitet und organisiert hatten.

Jürgen v. Werder

Deutsche Meisterschaft

Auf den diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Shotokan Karate, die der S.V. Wakayama in Bad Oldesloe durchführte, gelang Tom Pusch in seiner Altersklasse der Sprung aufs oberste Treppchen. Der Vorstand des S.V. Wakayama sagt: „Herzlichen Glückwunsch!“



Foto: Peter Stäcker

Beim SV Wakayama werden Jugendliche nicht im Stich gelassen

Der Vorstand des SV Wakayama erfuhr, dass die Eltern eines überaus talentierten Jugendlichen sich getrennt haben, und dadurch die Zahlung der Mitgliedsbeiträge nicht mehr gewährleistet war. Der Vorstand ergriff sofort die Initiative und setzte sich mit dem Kreissportverband Stormarn in Verbindung. Dieser unterstützt in Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Stiftung Stormarn sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Vereinen. Das Projekt läuft unter dem Namen „Rein in den Verein“. Dank der finanziellen Unterstützung war die Vereinsmitgliedschaft für ein weiteres Jahr gesichert. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle beim Kreissportverband Stormarn und der Sparkassen-Stiftung Stormarn recht herzlich.

S.V. Wakayama Vorstand

Hans-Hansen-Preis für Talentförderung verliehen

Im Rahmen der Feierstunde verlieh der Landes-sportverband mit Unterstützung der ARAG-Sportversicherung und in Zusammenarbeit mit Himmelseher – Sportversicherungen - Weltweit

den mit 15.000 Euro dotierten Hans-Hansen-Preis für Talentförderung im Sport.

Die Freie Turnerschaft Adler Kiel (Beachvolleyball, 1. Platz, 6.000 Euro), der TSV Kappeln (Ruderabteilung, 2. Platz 5.000 Euro) und der TSV Bargtheide (Tischtennis, 3. Platz, 4.000 Euro) erhielten die Auszeichnungen.

3. Preis – Turn- und Sportverein Bargtheide

Die Tischtennissparte des TSV Bargtheide hat in den letzten Jahren ein beispielhaftes Engagement gezeigt. Die Bemühungen und Anstrengungen, dem Tischtennis-Nachwuchs leistungsfördernde Strukturen anzubieten, sind vorbildlich. So sind allein acht Trainer mit hochwertigen Lizenzen tätig. Dies ist ein Grund, weshalb der TSV Bargtheide im Bereich des Tischtennisverbandes eine herausragende Position einnimmt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Tatsache, dass der Verein sein Wissen auch anderen Vereinen zur Verfügung stellt und bestrebt ist, in Kooperation auch anderen Vereinen eine Plattform für die Entwicklung des Nachwuchsleistungssports zu bieten.

Das Ergebnis sind hervorragende Ergebnisse auf Landes-, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften. Darüber hinaus wurden Spieler in die Kader des Deutschen Tisch-tennis Bundes berufen.



Karl-Heinz Dahlke, 2.v.r.,
Leiter der Tischtennissparte des TSV Bargtheide

Von großer Bedeutung sind auch die Kooperation mit den Schulen der Umgebung und die enge Zusammenarbeit mit dem Tischtennisverband Schleswig-Holstein. So stellt der TSV Bargtheide für das Stützpunkttraining eine regelmäßige Hallenzeit zur Verfügung.

Der 3. Preis, verbunden mit einer Förderung in Höhe von 4.000 EUR geht an den TSV Bargtheide.

Fußball-Länderturnier für Integrationsgruppen

Am 31. Mai 2008 trafen wir (Fußball-Abteilung der Inte-Gruppe vom Hoisbütteler SV) uns zu einem Länderturnier in



Hamburg-Steilshoop mit 16 Mannschaften aus Buxtehude, Norderstedt, Berlin, Lübeck, Mürwik, Kappeln und Schleswig. Das Turnier wurde ausgerichtet von der „Alsterarbeit“, einer Einrichtung für Behinderte.

Es war eine Vorbereitung zu den Special Olympics in Karlsruhe.

Gespielt wurde in zwei Gruppen je 8 Mannschaften. Jeder gegen Jeden.

Die Sonne strahlte und auch wir waren bester Laune und voll motiviert. Die Stimmung zwischen den Passiven und Aktiven konnte nicht besser sein. Wir wurden betreut und begleitet von Geli und Sven, die uns mit Zusprüchen ebenfalls zur Hochform brachten. Trotz allem verlor unsere Hoisbütteler Mannschaft leider zwei Spiele. Das Team ließ sich nicht entmutigen und stand am Ende nach fünf Siegen mit einer Goldmedaille für den 1. Platz da, was nicht nur dem Torschützenkönig Manuel Eisentraut (7 Tore) zu verdanken war.

Zum Schluss möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei den Ausrichtern für die hervorragende Betreuung während des Turniers bedanken.

*Für das Team
Wolf-Dieter Hein*

Goldmedaille für die Fußballer bei Spezial Olympics in Karlsruhe

Wir, 24 Athleten und 9 Betreuer bzw. Trainer aus der Integrationsgruppe (ISPO) des Hoisbütteler Sportvereins hatten uns auf die Spiele in Karlsruhe intensiv vorbereitet und machten uns voller Vorfreude auf den Weg.

Erster Treffpunkt: 16. Juni um 6.00 Uhr am Hamburger Hauptbahnhof. In Karlsruhe wurden wir schon freundlich empfangen mit den Spruchbänder:

"Herzlich Willkommen zu den Special Olympics National Games in Karlsruhe" die an den Haltestellen der Straßenbahnen angebracht waren und zum Stadtbild gehören. Nicht nur in unserem Hotel direkt beim Bahnhof Karlsruhe, auch auf den Straßen und in den Begegnungsstätten wurden wir von der Karlsruher Bevölkerung freundlich und zuvorkommend behandelt. Wir nahmen teil an den Wettkämpfen Leichtathletik, wettbewerbsfreies Angebot und Fußball (Kleinfeld). Geli Seifert, Sven Michael Schirmacher und ich waren für die Fußballgruppe (Görkan, Dennis, Manuel, Max, Iwan, Marlon, Marvin, Robert, Nicki und Sascha) verantwortlich.

Die Qualifikationsspiele wurden am Dienstag ausgetragen und endeten erfolgreich mit vier Siegen und einer Niederlage. An den drei folgenden Tagen fanden die Finalsiege statt. Es wurden fünf Spiele à 2 x 15 Minuten ausgetragen gegen: LH Werkstatt Seelze, Hamburg-Alterarbeit HH 1, Lebenshilfe Hamm, VSG Wiesbaden und Kleinwachau, Epilepsie Zentrum Radeber. Die Fußballer aus Hoisbüttel spielten ein Unentschieden und gewannen vier Spiele. Sie zeichneten sich durch Konzentration und Kampfgeist aus und ließen sich auch bei einem zwischenzeitlichen Torrückstand nicht entmutigen. Wir, nicht nur die vorher genannten, auch alle anderen aus der Athletengruppe, sind stolz auf die gewonnene Goldmedaille.



Nun bereiten wir uns freudig auf die nächsten Spiele vor, die in zwei Jahren in Bremen geplant sind.

Wolf-Dieter Hein

Die Jugendabteilung des Schützenvereins Redderschmiede feierte 40jähriges Bestehen

Als vor 40 Jahren beim Schützenverein Redderschmiede eine Jugendabteilung gegründet wurde stellte sich der Verein die Aufgabe, Jugendliche an den Schiesssport heranzuführen, ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten, was nicht nur für jeden Sportverein eine wichtige Aufgabe ist, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe, so der erste Vorsitzende Joachim Kunde in seiner Begrüßung. Am 26. Juli 1968 wurde auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins die Gründung einer Jugendabteilung beschlossen. Das erste Training fand am 3. August 1968 unter der Leitung von Reimer Wittenberg statt. Schon nach wenigen Wochen waren etliche Jugendliche regelmäßig beim Training. Geschossen wurde zuerst mit dem Luftgewehr, was aber auch auf dem Kleinkaliber-Stand erfolgen musste, denn die Luftgewehrhalle gab es noch nicht. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten damals Ullrich Gütte, Thomas Proß und der jetzige Vorsitzende Joachim Kunde. Es hat nicht lange gedauert und die ersten Erfolge auf Kreis- und Landesebene stellten sich ein. Den größten Erfolg der Jugendabteilung erzielte Barbara Homann. Sie wurde Landesmeisterin mit dem Luftgewehr und Kleinkaliber und sie qualifizierte sich in den Jahren 1977, 78 und 79 für die Deutschen Meisterschaften.

Als der Schützenverein Redderschmiede im Jahre 1976 sein 10-jähriges Bestehen feierte, wurde der Jugendabteilung eine Standarte gestiftet. Seit 1998 beteiligt sich der Verein an der Ferienpassaktion der Stadt Bad Oldesloe, damit können regelmäßig neue Jugendliche für den Schiesssport begeistert werden. Bisher nahmen über 360 Jugendliche daran teil. Eine Überraschung für die Jugend hatte das Königspaar Caroline Arendt und Jörg Buchholz noch für die Jugend. Sie laden die Jugendlichen des Vereins im September in den Hansapark ein. Die ersten Anmeldungen wurden sofort vor Ort ausgefüllt. Dank der Spende des Fördervereins der Jugendarbeit im Kreisschützenverband Stormarn, der vor rund 15 Jahren gegründet worden war, und von der Stiftung Sparkasse Holstein finanziell unterstützt wird, sowie dem Zeltwirt Axel Sesiani konnte sich die Jugendabteilung über eine neue Schiesshose freuen. Beim Schießen der Vereine hatte der Schützenverein Spreng die Nase vorn. Das Duo Björn Thiel und Nina Lemke freuten sich über einen ganzen Schinken, den der Schlachter Siggi Tews gestiftet

hatte. Platz zwei ging an die Rehna Schützengilde und den dritten Platz belegte der Schützenverein



Bargtheide, sie erhielten einen Pokal. Beim Ausschießen von Medaillen der Redderschmieder Jugend konnte Nina Kunde, vor Frederik Gütte und Christoph Rusbüldt gewinnen. *Margrit Kunde*

Spiel, Spaß und Tennis für Reinfelder Grundschul Kinder auf dem Tennisplatz

Über 20 Grundschul Kinder der MCS Reinfeld hatten an vier aufeinander folgenden Donnerstagen im Juni die Gelegenheit, sich im Tennissport zu versuchen. Die Kinder können im Rahmen einer Tennis-AG spielerisch ausprobieren, ob ihnen Tennis Spaß macht. Gespielt wurde jeweils auf vier Plätzen der Anlage des TC Reinfeld, der die Plätze und die ehrenamtlichen Helfer kostenlos zur Verfügung



stellte. Die Initiatorin Hilke Andresen kann sich wieder auf die bewährte Hilfe von Uschi Paetow, Christian Seidel, Michelle Kutzner, Tim Maaß und Bent Andresen verlassen. Die Kinder nehmen das Angebot begeistert an und sind mit großem Eifer bei der Sache. Vorhand, Rückhand und kleine Spiele machen allen sehr viel Spaß. Die Aktion findet nun schon seit Jahren mit großem Erfolg in Zusammenarbeit mit der Matthias Claudius Schule und dem TCR statt. Die Kinder, die mit Begeisterung bei der Sache sind, merken nach vier Probestunden, ob der Tennissport eventuell ein neues Hobby werden könnte. Wer den Sport betreiben möchte, dem werden günstige Einstiegsbedingungen angeboten. Der TCR beschäftigt drei lizenzierte Trainer.

Hilke Andresen



Himalaja- Lang-Tang-Trek

Eine Atemberaubende Trekkingtour zum Dach der Welt

**Die Kreissportjugend Stormarn
führt eine Trekkingtour im Oktober 2009 durch!**

**Die Teilnehmer sollten mind. 21 Jahre sein, nach
oben sind keine Grenzen gesetzt!!!**

**Es haben uns auch über 60jährige begleitet!
Informationen und Leitung: Bernd Oldenschläger
Telefon: (04193) 99 30 60
Mobil (01570) 222 96 61**



Für nicht Aktivisten, wird in derselben Zeit eine Kulturreise durch Neapel angeboten!



Lübecker Erklärung

Mitglieder der Konferenz der Landessportbünde sind die Präsidenten der sechzehn Landessportbünde im Deutschen Olympischen Sportbund und damit die sportpolitischen Interessenvertreter der 91.000 Sportvereine der Bundesrepublik Deutschland. Anlässlich der Tagung am 18./19. April 2008 in Lübeck hat die Konferenz der Landessportbünde einstimmig die „Lübecker Erklärung“ verabschiedet. Sie richtet sich an die politisch Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen sowie innerhalb der Sportorganisationen an den Deutschen Olympischen Sportbund und die Landessportbünde selbst.

Gesellschaftliche Bedeutung des gemeinwohlorientierten Sports

Von den Landessportbünden, ihren Verbänden und Vereinen auf Landes- und kommunaler Ebene werden viele gesellschaftspolitisch bedeutsame Aufgaben bewältigt. Basierend auf seinen ehrenamtlichen Strukturen und einem außerordentlich hohen bürgerschaftlichen Engagement, nimmt der organisierte Sport eine wichtige gesellschaftsgestaltende Rolle wahr und trägt bei zu Gesundheit, Erziehung, Bildung, sozialer Integration und Kultur. Gerade wo staatliches Engagement bzw. Wirken gesellschaftspolitische Anforderungen nicht oder nur unzureichend erfüllen, übernehmen Sportorganisationen im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen Verantwortung. Der gemeinwohlorientierte Vereinssport leistet damit auf vielfältige Weise wesentliche Beiträge zur Demokratieentwicklung, zur nationalen Identität und zum sozialen Frieden.

Die Landessportbünde wollen diese unverzichtbaren Beiträge zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft auch weiterhin erbringen und sichern helfen.

Die Landessportbünde beurteilen insbesondere die folgenden Entwicklungen als große Herausforderungen für den gemeinwohlorientierten Sport:

- Die demographische und gesellschaftliche Entwicklung ist geprägt durch einen wachsenden Anteil älterer Menschen, eine Zunahme von Menschen mit Migrationshintergrund sowie durch ein ständiges Ansteigen sozialer Ungleichheiten. Deswegen wollen wir, dass alle Menschen, die sich sportlich betätigen wollen - unabhängig von Alter,

Geschlecht, Herkunft und sozialer Lage - auch zukünftig in den Sportvereinen ein breit gefächertes und vielfältiges Sport-, Bewegungs- und Freizeitangebot, gesundheitsfördernde Impulse und ein soziales Miteinander finden.

- Der gemeinwohlorientierte Sport kann seiner gesellschaftlichen Verantwortung nur gerecht werden, wenn die notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen dafür vorhanden sind. Die Mitgliedsbeiträge unserer Verbands- und Vereinsmitglieder reichen dazu bei weitem nicht aus. Deshalb appellieren wir an Bund, Länder und Kommunen, die Förderung des Sports und der Sportinfrastruktur nachhaltig zu gewährleisten.

Die künftige Sportentwicklung stellt aufgrund von Veränderungen im Sportverhalten der Menschen, von neuen Erwartungshaltungen der Vereine an ihre Dachorganisationen sowie aufgrund heterogener Verbandsinteressen unter dem Dach des DOSB erhebliche Anforderungen an die Sportorganisation selbst. Gestaltungs- und Steuerungsinstanzen sind daher ebenso notwendig wie eine klare Rollen- und Aufgabenverteilung zwischen dem DOSB und den Landessportbünden. Wir erwarten vom DOSB Koordination und Unterstützung bei der Bewältigung der gesellschaftlichen und sportpolitischen Herausforderungen.

Die Landessportbünde selbst, ihre Verbände und Vereine haben die ständige Aufgabe, ihre eigenen Organisations- und Angebotsstrukturen den Herausforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung anzupassen.

Perspektiven für die Sportentwicklung Perspektiven für die Politik

(1) Die Landessportbünde appellieren an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Sport als Staatsziel im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland zu verankern. Hiermit soll der besonderen und einzigartigen gesellschaftlichen Bedeutung der größten Bürgerbewegung Deutschlands sowie den Leistungen der Millionen ehrenamtlich im Sport tätigen Menschen Rechnung getragen werden. Da der Sport bereits in 15 von 16 Landesverfassungen als Staatsziel aufgenommen wurde, ist eine entsprechende Verankerung im Grundgesetz an der Zeit und würde zudem einer Abwertung der öffentlichen Belange des Sports gegenüber dem in den letzten Jahren bereits als Staatsziele in das Grundgesetz aufgenommenen Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen oder dem Tierschutz entgegenwirken.

(2) Die Landessportbünde erwarten klare politische Bekenntnisse und Vereinbarungen zur Sicherung der gemeinwohlorientierten Aufgaben und Handlungsfelder der Sportvereine und -verbände. Die Förderung des gemeinwohlorientierten Sports muss auch künftig eine zentrale Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten bleiben. An die Stelle der Beliebigkeit im Sinne ‚Freiwilliger Leistungen‘ ist auf der Grundlage einer Sportentwicklungsplanung ein nachhaltiges Finanzierungsmodell für die Unterstützung der Sportorganisation zu setzen. Dieses Finanzierungsmodell hat die Autonomie des Sports und den Grundsatz der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu beachten. Der Sport fordert eine entsprechende Planungs- und Handlungssicherheit als Leistungsempfänger und auch als Leistungserbringer für alle Ebenen des Sports.

(3) Die Sportorganisationen werden auch künftig im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen dort Verantwortung übernehmen, wo staatliches Engagement bzw. Wirken gesellschaftspolitische Anforderungen nicht oder nur unzureichend erfüllen. Dabei ist - entsprechend den Leistungen - das dem Zuwendungsrecht innewohnende Subsidiaritätsprinzip genauso zu beachten wie die Grundregel der sachgerechten Vergütung von Dienstleistungen der Sportorganisationen, z. B. im Bereich der Prävention und der Ganztagschule.

(4) Die Landessportbünde appellieren an Bundestag und Bundesregierung, die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Erhalt der Umsatzsteuerfreiheit von Mitgliedsbeiträgen an gemeinnützige Sportvereine entsprechend den Möglichkeiten, die in den Richtlinien der Europäischen Union enthalten sind, zu schaffen. Der DOSB wird um eine entsprechende Initiative gebeten.

(5) Die Landessportbünde appellieren an Bundestag und Bundesregierung, durch Änderung der Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz-Gesetze) die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Arbeitslose sowie deren Kinder und andere sozial benachteiligte Menschen unter dem Gesichtspunkt der Chancengleichheit die Möglichkeit erhalten, die Angebote von Sportvereinen und kulturellen Einrichtungen zu nutzen und dass die entsprechenden Kosten anerkannt und übernommen werden. Der DOSB wird um eine entsprechende Initiative gebeten.

(6) Die Landessportbünde appellieren an Bundestag und Bundesregierung, die präventiven und rehabilitativen Angebote der Sportvereine in der Gesetzgebung so zu verankern, dass diese als Bestandteil der Gesundheitsvorsorge durch die

Krankenkassen Anerkennung finden. Der DOSB wird um eine entsprechende Initiative gebeten.

(7) Die Landessportbünde appellieren an die Landesregierungen, bei allen Maßnahmen zur Schulentwicklung den Spielraum für den Vereinssport zu erhalten. Die Umstrukturierung des Schulsystems (z. B. Ganztagschule, G8-Abitur) hat gravierende zeitliche und räumliche Auswirkungen auf die über viele Jahrzehnte bewährten Sport- und Bewegungsangebote der Sportvereine für Kinder und Jugendliche. Bereits heute übernehmen Sportvereine in der Kooperation mit Schulen teilweise Verantwortung im außerunterrichtlichen Angebot der Schulen und in der Ganztagsbetreuung von Schülerinnen und Schülern. Gemäß der gemeinsamen Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des DOSB zur Weiterentwicklung des Schulsports müssen zukünftig Sportvereine als Partner in den kommunalen Bildungslandschaften noch viel intensiver in die Entwicklung neuer Bildungskonzepte eingebunden werden. Die Landessportbünde werden darauf bei ihrem Dialog mit den jeweiligen Landesregierungen besonderen Wert legen.

(8) Die Landessportbünde appellieren an die Landesregierungen, eine effektive Dopingbekämpfung als eine gemeinsame Herausforderung für den autonomen Sport und den Staat zu begreifen. Im Rahmen einer gemeinsamen Strategie von Bund und Ländern liegt die Schwerpunktsetzung auf Länderebene im Bereich der Prävention und Aufklärung sowie in der Verantwortung von Anti-Doping-Ausbildungsinhalten. Die Landessportbünde haben hierzu Konzepte entwickelt und erwarten von ihren jeweiligen Landesregierungen nicht zuletzt auch finanzielle Unterstützung bei der Durchführung entsprechender Maßnahmen.

Perspektiven für die Sportorganisationen

Zur zielgerichteten Umsetzung und Weiterentwicklung des Sports werden innerhalb der Sportorganisation Gestaltungs- und Steuerungsinstanzen in Rahmen einer klaren Rollen und Aufgabenverteilung zwischen Bundes- und Länderebene benötigt.

(9) Die Landessportbünde erwarten innerhalb des DOSB eine ausgewogene Gewichtung des Verhältnisses vom Spitzen- und Leistungssport zur allgemeinen Sportentwicklung und zum Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport. Dies beinhaltet ausdrücklich auch eine angemessene finanzielle Ausstattung und Unterstützung von innovativen

Maßnahmen im Breitensport bzw. der allgemeinen Sportentwicklung innerhalb des DOSB.

(10) Die Landessportbünde bekennen sich ausdrücklich zu ihrer Verantwortung für den Leistungs- und Spitzensport auf Landesebene. Ihr finanziell und strukturell maßgeblicher Beitrag muss künftig bei den Entscheidungsprozessen im Verbundsystem Leistungssport des deutschen Sports eine stärkere Beachtung und Berücksichtigung finden.

(11) Die Landessportbünde sehen in der Bildungsarbeit einen entscheidenden Faktor für eine nachhaltige Sportentwicklung. Sie erwarten vom DOSB eine angemessene personelle und finanzielle Unterstützung bei zentralen Bildungsmaßnahmen und Projekten. Erfahrungen der Länder sind in Entscheidungen des DOSB rechtzeitig einzubeziehen.

(12) Bei der Durchführung von sportfachlichen Maßnahmen oder Vermarktungsaktivitäten des DOSB sind die spezifischen Länderinteressen zu beachten. Die Landessportbünde erwarten Absprachen und Beteiligungen zu den Maßnahmen und Aktivitäten, die auf die Landes- oder kommunale Ebene gerichtet sind.

Lübeck, den 18. April 2008

Quelle: www.LSV-sh.de

Elfriede-Kaun-Preis

Der Elfriede Kaun Preis ist eine Ehrung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein für außergewöhnliche Leistungen von Frauen, die das Sportleben im Verein oder Verband durch ihren vielfältigen Einsatz mitgestalten und mittragen und/oder sich fordernd und fördernd für die Belange von Frauen im Sport einsetzen.

Der Preis wird seit 1999 im Rahmen der zweijährig stattfindenden Frauenvollversammlung vergeben.

Geehrt werden Frauen, die im Verein/Verband durch ihren Einsatz den Fortbestand von sportfachlichen und überfachlichen Angeboten sichern, mit Neuentwicklungen das Vereinsangebot erweitern und/oder Initiativen zur Förderung von Mädchen und Frauen im Sport entfalten.



Die Elfriede Kaun Nadel.
Exklusiv von einem Glas-
Design Künstler entworfen

Die Vorschläge können von Einzelpersonen, die Mitglied eines Vereins/Verbandes des Landessportverbandes sind, eingereicht werden.

Wenn Sie eine Frau zur Ehrung vorschlagen möchten, senden Sie bitte folgende Angaben an den Ausschuss Frauen im Sport:

- Kontaktdaten der zur Ehrung vorgeschlagenen Frau
- eine tabellarische Übersicht der Aktivitäten im Verein/Verband bzw. die Kurzbeschreibung des Engagements im Frauen- und Mädchenbereich
- die Übersicht kann durch Berichte, Fotos, Zeitungsartikel etc. ergänzt werden.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2009

Die Auswahl trifft der Ausschuss Frauen im Sport anhand der fristgerecht eingereichten Vorschläge.

Stark-Preis

Mitmachen können:

Jugendgruppen • Vereine oder Institutionen • Arbeitsgemeinschaften • Projekte in Schulen.

Wichtig ist, das Team muss aus mind. drei Mitgliedern im Alter zwischen 10 und 27 Jahren bestehen und eine Idee bereits umgesetzt haben. Die Initiative soll von euch ausgegangen sein und ihr sollt das Projekt eigenverantwortlich erarbeitet haben.

Es wird gesucht.

Projekte, die unser Leben vielfältig und interessant machen – z.B. im Natur- und Umweltschutz, im Sport, im sozialen und bürgerschaftlichen Engagement, in der gemeinsamen Freizeitgestaltung, in Kultur und Kunst, in der Verständigung zwischen den Menschen. Ob ihr also einen Film dreht, ein Theaterstück schreibt oder ein Treff für Jugendliche aufbaut oder mitgestaltet: ihr solltet euch bewerben.

Schickt einen ausgefüllten Fragebogen (unter www.stark.schleswig-holstein.de) sowie weitere Texte oder Bilder, mit denen ihr eure Arbeit dokumentiert (z.B. Zeitungsartikel, Fotos, Videos) an:

Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22
24171 Kiel

Dürfen Bearbeitungsgebühren erhoben werden?

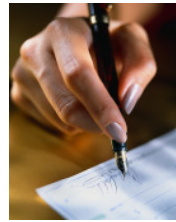
Fallbeispiel aus der Praxis

„Wir haben unsere Mitgliederverwaltung umgestellt und wickeln diese jetzt mit einem EDV-Programm ab. Wir sahen uns daher veranlasst, für unsere Rechnungszahler eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5,00 Euro einzuführen. Diesen Mitgliedern wurde bereits in unserer letzten Vereinszeitung sowie mit der Zusendung der Rechnung für den Mitgliedsbeitrag die Möglichkeit eingeräumt, dem Verein eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Viele Mitglieder machten davon Gebrauch. Ein Mitglied stellt nun die rechtliche Grundlage dieser Form der Beitragserhebung in Frage. Wie ist die Rechtslage bei der Einführung von Bearbeitungsgebühren und für die Einführung des Lastschriftverfahrens? Die Anfrage des Vereins wirft zwei Fragen auf: Kann der Verein neben dem Vereinsbeitrag "Bearbeitungsgebühren" für Mitglieder erheben, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen? Kann der Verein Mitglieder verpflichten, überhaupt am Einzugsverfahren teilzunehmen?“

Müssen die Mitglieder am Einzugsverfahren teilnehmen?

Diese Frage ist für das Vereinsrecht noch nicht gerichtlich entschieden worden, in anderen Rechtsbereichen (z. B. Wohnungseigentümergeinschaft) dagegen schon. Aus diesem Grund lautet die Empfehlung, dass die Erhebung der Vereinsbeiträge im Einzugsverfahren nur dann möglich ist, wenn dafür in der Vereinssatzung eine Rechtsgrundlage vorhanden ist. Der Verein ist dabei auf der sicheren Seite, wenn diese Verpflichtung im Wege der Satzungsänderung aufgenommen wird und zunächst für die Mitglieder als zwingende Voraussetzung für den Erwerb der Mitgliedschaft gilt, die ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Satzungsänderung dem Verein als neue Mitglieder beitreten. Die Satzungsregelung kann unproblematisch auch auf die (alten) Mitglieder ange-

wendet werden, die dem Verein freiwillig eine Einzugsermächtigung erteilen.



"Altmitglieder" die sich dazu weigern, können nach derzeitiger Rechtslage nicht ohne weiteres gezwungen werden, sozusagen nachträglich eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

Was muss bei der Einführung von Bearbeitungsgebühren beachtet werden?

Bei den sog. Bearbeitungsgebühren muss differenziert werden, um welche Gebühren (aus welchem Grund?) es sich handelt: Bearbeitungsgebühren, im Sinne eines erhöhten Mitgliedsbeitrages für Mitglieder, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen? Zusatzkosten für "geplatzte" Bankeinzüge (z. B. Konto hat keine Deckung, Konto ist erloschen), die dem Verein durch die Bank berechnet werden? Mahngebühren und -auslagen, die dem Verein entstehen, wenn Mitglieder ihren Beitrag nicht zahlen? Verzugszinsen, ab dem Zeitpunkt der Fälligkeit, wenn Beitrag nicht gezahlt wird?

Merke!

Für alle der vier genannten Fallgruppen ist dringend anzuraten, eine Satzungsregelung aufzunehmen, die dem Verein gegenüber dem Mitglied eine Rechtsgrundlage zur Geltendmachung der Gebühren und Kosten ermöglicht. Die Regelung in einer Vereinsordnung ist nicht ausreichend, da nur die Satzung Mitgliederpflichten begründen kann. **Fazit:** Ohne Satzungsregelung bleibt der Verein auf seinen Kosten und Gebühren sitzen.



E&R Consult Vereinsberatung

Beratung für Vereinsvorstände

Seminare in Vereinssteuerrecht, Finanzmanagement im Verein, Satzungsrecht, Haftung, Buchführung mit Lexware.

Wir übernehmen ihre Buchführung,
Verkauf und Einrichtung von Lexware Buchhalter
Quick Check für Vereine in Finanzen, Organisation und Satzung

Kontakt: E&R Consult, Bernd Röding
Telefon 01739209092

Schaden des Monats: Glatter Hallenboden

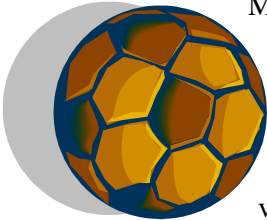
Das Freundschaftsspiel zwischen der HSG und dem TV lief schon seit 15 Minuten und die Spieler beider Mannschaften hatten immer noch sichtliche Probleme mit dem Hallenboden. Schon beim Warmspielen diskutierten beide Mannschaften über die Beispielbarkeit des durch die vorangegangene Präparierung sehr glatten Bodens. Man entschied sich aber trotzdem dazu, dass Spiel anzupfeifen.

Wie es kommen musste, stürzte ein Spieler der Gastmannschaft beim Tempo-Gegenstoß so schwer, dass er sich einen Bruch der Hüfte zuzog. Um weitere Unfälle auf dem glatten Boden zu vermeiden, wurde das Spiel abgebrochen.

Einige Tage später erhielt die HSG einen Brief, in dem sie aufgefordert wurde, die Haftung für den Unfall zu übernehmen sowie Schmerzensgeld und Verdienstausschlag für den verletzten Spieler zu zahlen. Die HSG, war mit diesen Forderungen nicht einverstanden und wandte sich an das Versicherungsbüro seines Landessportbundes/-verbandes (LSB/LSV). Dort bezog sich die HSG auf den zwischen der ARAG Sportversicherung und dem LSB/LSV geschlossenen Sportversicherungsvertrag und bat um Versicherungsschutz und um eine Beratung in dieser Sache.

In dem darauf folgenden Prozess wurde ein Vergleich zwischen dem Verein und dem verletzten Spieler geschlossen. Dabei muss der verletzte Spieler die Hälfte seines Schadens selber tragen, da er laut dem Urteil „seine eigenen Interessen größtenteils missachtet und ohne Not seine Gesundheit aufs Spiel gesetzt habe“. Denn obwohl den Spielern schon durch das Aufwärmen vor dem Spiel bekannt war, dass der Hallenboden sehr glatt war, wollten alle Spieler am Spiel teilnehmen.

Die ARAG Sportversicherung, die die Interessen der HSG vertreten hatte, gewährte der HSG Haftpflichtversicherungsschutz und übernahm in der Folge auch die anteiligen Kosten für die Krankenhausbehandlung und den Verdienstausschlag des verletzten Spielers. Da der TV ebenfalls Mitglied beim LSB/LSV war, erhielt der verletzte Sportler noch weitere Leistungen aus der Unfallversicherung des Sportversicherungsvertrages.



Fragen und Antworten:

Welche Vereinsaktivitäten sind versichert bzw. was sind satzungsgemäße Veranstaltungen?

Im Grunde alles, was durch die Satzung des Vereins abgedeckt ist (wobei unterstellt werden muss, dass die Vereinssatzung der Satzung des LSB/LSV nicht entgegensteht). Eine Beschreibung der versicherten Veranstaltungen, Unternehmungen und Tätigkeiten entnehmen Sie bitte dem Merkblatt zur Sportversicherung oder fragen Sie im Zweifel Ihr Versicherungsbüro. Auf Grund der individuell unterschiedlichen Bedarfssituation der LSB/LSV ist der Versicherungsumfang der Sportversicherungsverträge nicht in allen Einzelheiten gleich.



Sind Eltern, die ihre Kinder zu Veranstaltungen fahren, versicherte Helfer?

Als Helfer gelten Personen, die für die Abwicklung einer Veranstaltung vom Verein eingesetzt werden, d.h. bestimmte aktive Aufgaben übernehmen. Somit haben auch Eltern, die ihre Kinder zu Veranstaltungen fahren, unter bestimmten Voraussetzungen Versicherungsschutz im Rahmen des Sportversicherungsvertrags. Voraussetzung ist, dass es sich um einen vom Verein organisierten Fahrdienst handelt und die Eltern hierzu eingeteilt sind. Unabhängig hiervon haben die Kinder als aktive Sportler für die Veranstaltung selbst und während der An- und Abfahrt Versicherungsschutz. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Eltern, die Vereinsmitglied sind und eine Veranstaltung als Zuschauer besuchen, in dieser Eigenschaft als Zuschauer über die Sportversicherung Schutz haben. Dies schließt Wegeunfälle ein, wenn sie Veranstaltungen des eigenen Vereins besuchen.



Spendenverfahren vereinfacht

In der letzten Ausgabe unserer SIS habe ich auf Seite 5 auf die Freistellungsbescheide des Finanzamtes hingewiesen zum Nachweis der Gemeinnützigkeit. Ich habe hierbei deutlich gemacht, dass in der Regel die Gemeinnützigkeit für weitere fünf Jahre anzunehmen ist.

Das bedeutet, dass bei einer bescheinigten Freistellung von Körperschafts- und Gewerbesteuer für die Jahre 2005, 2006 und 2007 die Gemeinnützigkeit bis zum 31. 12. 2012 gegeben ist, wenn sie nicht widerrufen wird.

Diese Gemeinnützigkeit ist Voraussetzung dafür, dass die Bank von den Zinsen keine Abschläge vornimmt. Darüber hinaus ist das Vorliegen dieser Gemeinnützigkeit die Bedingung für jegliche Förderung sowohl für Zuwendungen des Landes- als auch des Kreissportverbandes sowie für die

Vereinnahmung von steuerbegünstigten **Spenden**.

Für die Ausstellung der Spendenbescheinigungen, die jetzt Zuwendungsbestätigungen heißen, gibt es neue **Formulare**, die nur noch in dieser Fassung verwandt werden dürfen. Die Formulare sind in der Geschäftsstelle erhältlich oder/und im Internet unter www.ksv-stormarn.de herunter zu laden.

Mitgliedsbeiträge dürfen nur als Spenden bescheinigt werden, wenn dieses ausdrücklich im Freistellungsbescheid des Finanzamtes erwähnt wurde. Bei Sachzuwendungen sind die Angaben zur Wertermittlung genau zu beachten. Besser ist, wenn dem Verein zunächst eine Rechnung erstellt wird und dieser Rechnungsbetrag dann in einem weiteren Vorgang dem Verein als Geldzuwendung gespendet wird.

Klaus Stapelfeldt

Aussteller (Bezeichnung und Anschrift der inländischen Stiftung des öffentlichen Rechts)		
Bestätigung über Geldzuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an inländische Stiftungen des öffentlichen Rechts		
Name und Anschrift des Zuwendenden:		
Betrag der Zuwendung - in Ziffern -	- in Buchstaben -	Tag der Zuwendung:
Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke)		
verwendet wird.		
<input type="checkbox"/> Die Zuwendung erfolgte in unseren Vermögensstock. Die Zuwendung wird <input type="checkbox"/> von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet. <input type="checkbox"/> entsprechend den Angaben des Zuwendenden an weitergeleitet, die/der vom Finanzamt SINr. mit Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid vom von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit ist. <input type="checkbox"/> entsprechend den Angaben des Zuwendenden an weitergeleitet, die/der vom Finanzamt SINr. mit vorläufiger Bescheinigung (gültig ab:) vom als steuerbegünstigten Zwecken dienend anerkannt ist.		
(Ort, Datum und Unterschrift des Zuwendungsempfängers)		
Hinweis: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG). Nur in den Fällen der Weiterleitung an steuerbegünstigte Körperschaften im Sinne von § 6 Abs. 1 Nr. 9 KStG: Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der vorläufigen Bescheinigung länger als 3 Jahre seit Ausstellung der Bestätigung zurückliegt (BMF vom 15.12.1994 - BStBl I S. 884).		
Erstellt von Hauke Medinggruppe, Hindenburgstraße 64, 79102 Freiburg		

Aussteller (Bezeichnung und Anschrift der steuerbegünstigten Einrichtung)		
Bestätigung über Sachzuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen		
Name und Anschrift des Zuwendenden:		
Wert der Zuwendung - in Ziffern -	- in Buchstaben -	Tag der Zuwendung:
Genauere Bezeichnung der Sachzuwendung mit Alter, Zustand, Kaufpreis usw.		
<input type="checkbox"/> Die Sachzuwendung stammt nach den Angaben des Zuwendenden aus dem Betriebsvermögen und ist mit dem Entnahmewert (ggf. mit dem niedrigeren gemeinen Wert) bewertet. <input type="checkbox"/> Die Sachzuwendung stammt nach den Angaben des Zuwendenden aus dem Privatvermögen. <input type="checkbox"/> Der Zuwendende hat trotz Aufforderung keine Angaben zur Herkunft der Sachzuwendung gemacht. <input type="checkbox"/> Geeignete Unterlagen, die zur Wertermittlung gedient haben, z. B. Rechnung, Gutachten, Liegen vor.		
<input type="checkbox"/> Wir sind wegen Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes SINr. vom nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. <input type="checkbox"/> Wir sind wegen Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke) durch vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes Steuernummer vom ab als steuerbegünstigten Zwecken dienend anerkannt.		
Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke)		
verwendet wird.		
(Ort, Datum und Unterschrift des Zuwendungsempfängers)		
Hinweis: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG). Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der vorläufigen Bescheinigung länger als 3 Jahre seit Ausstellung der Bestätigung zurückliegt (BMF vom 15.12.1994 - BStBl I S. 884).		
Erstellt von Hauke Medinggruppe, Hindenburgstraße 64, 79102 Freiburg		

Kreisfachverbände

Kreisbadmintonverband Stormarn

Kim Persson
22946 Trittau, Krokusweg 1
04154-47 01
Persson@t-online.de

Interessenvertreter DLRG Stormarn

Martin Knaffel
22941 Delingsdorf, Huskoppel 3
04532-505687
finanzen@stormarn.dlrg.de

Kreisfußballverband

Jörg Lembke
23858 Feldhorst, Havighorst 24
04533-61865, FAX: 04533-207465
Jörg.lembke@bdk.de

Kreis-Handball-Verband e. V.

Karl-Heinz Lorenzen
23847 Rethwisch, Wiesenstr. 18
04539-716 FAX dito
Kalle.Liesel.Lorenzen@t-online.de

Kreis-Judo-Verband Stormarn e.V.

Jürgen Zschiegner
23843 Bad Oldesloe, Masurenweg 37
04531-8 20 13
Friedhelm.kuestermann@gmx.de

Kreis-Kegel-Verband e. V.

Manfred Meurers
23843 Bad Oldesloe, Heimstr. 59
04531-182504
Fax: 01805 060 345 815 61
Handy: 0175 2040 396
m.meurers@t-online.de

Kreis-Leichtathletikverband

Manfred Hamann
22927 Großhansdorf, Babentwiete 21 a
04102-610 60, 040-428 453 680 (d)
Manfred.Hamann@teege-net.de

Kreispfardesportverband e. V.

Dirk Eggers
23847 Klein Boden, Dorfstr. 1
04539-8385
dirkeggers@online.de

Kreisschachverband

Hans-Werner Stark
23843 Bad Oldesloe, Stoltenrieden 5
04531-82035, 0172-1688611
h-w.stark@macjan.de

Kreisschützenverband e. V.

Rolf-Peter Fröhlich
22941 Bargtheide, Jersbekerstr.23
Tel.04532 22609
Fax 04532 21609
Birgit.Roden@t-online.de

Kreis-Schwimmverband e. V.

Erika Dinse
23858 Reinfeld, Neuhof 10
04533-18 94
edinse@web.de

Kreistanzsportverband e.V.

Herbert Hinzmann
22926 Ahrensburg, Gartenholz 63
04102-4 38 45
info@ktav-stormarn.de

Kreis Tennis- und Hockeyverband e. V.

Manfred Prager
22926 Siek, Neue Str. 14
Tel. 04107/908190 / 0171-3004478
Fax 04107-9081915
cplus-gmbh@t-online.de

Kreis-Tischtennis-Verband e. V.

Ernst-Heini Franck
22958 Kuddewörde, Sonnenberg 56
04154-4114, 0178-8865532
Fax 04154-842798
e.h.franck@t-online.de

Kreisturnverband e. V.

Ina Gerber
22967 Tremsbüttel, Hasencleverstieg 3
04532- 217 43 und 501 428 – FAX: 04532-501 427
info@KTV-Stormarn.de

Interessenvertreter Wassersport

Frank Malner
23564 Lübeck, Travelmannstr. 31-33
0451-88 92 808, 0451-122 7332 (d)
wildwasserwart@kanu-sh.de

Spiel und Spaß beim Kreiskinderturnfest

Am 31.5.2008 richtete der Kreisturnverband (KTV) das Kinderturnfest unter dem Motto „Kinder in Bewegung“ aus. Im Zuge seines 50 jährigen Bestehens hatte der WSV Tangstedt eingeladen.

Bei herrlichem Sonnenschein trafen 123 Kinder aus ganz Stormarn zwischen sechs und 14 Jahren an der Sportanlage der Grundschule Tangstedt ein. Gefordert wurden neben turnerischen Übungen wie Rollen, Beugen, Balancieren und Stützen auch Anforderungen aus der Leichtathletik.

Jugendwartin Gaby Wienke und Kinderturnwartin Edith Sucker hatten die Stationen aus dem Turnbereich ausgesucht und zusammengestellt. Auf dem Sportplatz sollte der Weitsprung, Werfen und 50 m Lauf stattfinden. Zum Schluss erhielten alle Kinder bei Erreichen in ihrer Altersklasse erforderlichen Übungen eine Medaille.

Highlight ist jedes Jahr die Vereinsstaffel. Beinahe hätte der TSV Reinbek einen Doppelsieg erzielt, doch der JuS Fischbek konnte sich knapp zwischen die Mannschaften aus Reinbek schieben.



Irmgard Pötschick

Kreisschützenverband Stormarn Christa Siegfried und Frank Martens sind das Jubiläumskönigspaar

Der Schützenverein Bargteheide und Umgegend von 1908 e.V. feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen. Den ersten Kracher gab es beim Schützenfest am Freitag, den 1. August. Lotto King Karl und Carsten Pape heizten den Massen zweieinhalb Stunden kräftig ein. Sehr früh aufstehen hieß es dann für die Bargteheider Schützen und Gäste am nächsten Morgen, denn bereits zu um sechs Uhr hatte das scheidende Königspaar Christa Wienholz und Claus-Dieter Fröhlich zum Königsfrühstück in den Schützenhof eingeladen.

Um 14 Uhr fand der Kinderumzug mit rund 400 Kindern und den Bargteheider Schützinnen und Schützen durch die Stadt Bargteheide statt. Am Festzelt gab es reichlich Freilose für Karussells und im Festzelt wartete schon Zauberclown Blinky.

Zum Festball konnte Vorsitzender Rolf-Peter Fröhlich neben vielen Vereinen und Königspaaren auch die ganze Bargteheider Prominenz begrüßen. Der Finanzminister von Schleswig-Holstein Rainer Wiegard, der Bürgervorsteher Horst Kummereincke und der Bürgermeister Werner Mitsch ließen es sich nicht nehmen und gehörten zu den eifrigsten Tänzern. Anwesend war auch eine Delegation der Partnerstadt De´ville-le`s-Rouen Der Schützenverein La Cible Devilloise mit seiner Präsidentin Pierette Rouhauo an der Spitze, war begeistert von dem schönen Wochenende und lud die Bargteheider Schützen in ihre Stadt ein. Die Wulfsdorfer Schützen haben zurzeit Schweizer Schützen zu Besuch, auch sie ließen es sich nicht nehmen, am Festball teilzunehmen.

Unter großem Jubel wurde Christa Siegfried und Frank Martens zum neuen Bargteheide Königspaar proklamierte.

Anlässlich des Jubiläums bekam das frisch gekürte Königspaar neue Königsketten umgehängt. Die alten gehen jetzt bis Ende Oktober ins Heimatmuseum



Bargteheide, wo zurzeit eine Ausstellung „100 Jahre Schützenverein Bargteheide“ stattfindet. Zum Hofstaat kürte Rolf-Peter Fröhlich als erste Hofdame Karola Ewers und als zweite Karin Jegminat. Die Ritter sind Claus-Dieter Fröhlich (erster) und Dieter Ewers (zweiter). Bei der Jugend heißt der neue König Tom Teuber, seine Ritter sind Philipp Schlie und Sven Weber.

Bei den Junioren hatte Sebastian Letsch die Nase vorn und wurde zum König proklamiert. Erster Ritter wurde Sascha Thom und zweite Hofdame Nadine Möller-Kühn. 39. Bürgerkönig wurde Olaf Gerken, ihn begleiten als Hofdamen Ursula Kinast und Martina Wilms.

Am nächsten Tag trafen sich alle zum großen Festumzug, an dem 17 Vereine und Gilden sowie vier Musikzüge teilnahmen. Am Abend war dann das nächste Highlight des Schützenfestes. Um 23 Uhr ging ein großes farbenprächtiges Feuerwerk in den Nachthimmel, danach wurde noch bis in den frühen Morgen gefeiert.

Margrit Kunde

Fort- und Weiterbildung

Word und Excel für Funktionsträger im Verein

Zielgruppe der Teilnehmer:

Vorsitzende und Mitarbeiter in den Vereinen.

Themen:

- Erstellung von Mustervorlagen für Word und Excel;
- Protokolle,
- Briefe,
- Einladungen zu Versammlungen und sonstige Formulare in Word
- Abrechnungen,
- Aufstellung,
- Listen in Excel;
- Serienbriefferstellung in Word,
- Dokumenten-Management

Jeder Teilnehmer erhält eine CD mit Mustervorlagen.

Termin: Sa, 04. Oktober 2008 9-16 Uhr
Ort: Computerraum des Emil-von-Behring-Gymnasium Großhansdorf

Referent: Bernd Röding

Meldeschluss: 26.09.2008

"DEN RÜCKEN STARK MACHEN" (8 UE)

Um Rückenbeschwerden vorzubeugen oder bei bestehenden Beschwerden eine Besserung zu erreichen, ist neben den funktionellen Übungen zur Kräftigung, Mobilisation und Dehnungen des Rückens ein wesentlicher Aspekt die Wahrnehmung bzw. das Bewusstsein für den eigenen Rücken und die eigene Haltung. Neben einer Wiederholung der anatomisch wichtigsten Strukturen aus dem Bereich des Rückens, stehen viele Praxisübungen aus den oben genannten Bereichen auf dem Programm. Zusätzlich werden Übungen angeboten, die den Bewegungsspielraum des Rückens optimal ausnutzen und erweitern. Unterstützt wird die (Haltungs-)arbeit in diesem Workshop effektiv durch den Einsatz des Therabandes in seiner gesamten Vielfalt. Zum Abschluss des Tages erlernen sie noch eine einfach umzusetzende Massage des Schulter-Nackensbereiches (über der Kleidung ausführbar).

Termin: Samstag, 27.09.2008
Ort: Sporthalle Tremsbüttel

Meldeschluss: 01.09.2008

Die Lehrgangsgebühr beträgt **25,00 € für SHTV Mitgliedsvereine, Nichtmitglieder zahlen 30,00 €** incl. Getränke und Mittagimbiss.

Anmeldungen bitte nur **schriftlich** auf Vereinsbriefpapier oder mit Vereinsstempel versehen an:

Kreisturnverband Stormarn e.V.
Hasencleverstieg 3
22967 Tremsbüttel
Fax 04532 501427

KINDERTANZ

für Kinder von 4 bis 8 Jahre

Viele Kinder haben Lust zu tanzen, sie üben sich im rhythmisch-musikalischen Bewegen, haben Spaß am spielerischen Ausprobieren, dem Nachahmen, dem Üben aber auch dem Vorführen. Das Tanzen hat vielseitige positive Einflussmöglichkeiten auf motorische, individuelle, soziale, affektive und kognitive Entwicklungsprozesse der Kinder, z.B. können sie in ihrem Selbstkonzept gestärkt werden. Kindertanzkurse, die solche positiven Entwicklungen fördern und herbeiführen wollen, basieren auf fundiertem tanzpädagogischem Wissen, berücksichtigen den Entwicklungsstand und das Alter der Kinder und bieten durch vielseitige Aufgabenstellungen unterschiedlichste "Tanz-Gelegenheiten". In diesem Tages Special sollen folgende Themen behandelt werden:

Rhythmisch-musikalische Grundlagen und Früherziehung (z.B. Klatschen, Stampfen, Tanzen).
Körperhaltung und Körpererfahrung im Kinderballett
Kreativer Kindertanz - Anlässe und Anregung zu Exploration und Improvisation Vorführungen kind- und altersgerecht planen, üben und durchführen.
Pädagogische und tänzerische Kompetenzen der Lehrkräfte Tanz und sein Bildungswert.

Termin: Samstag, 29.11.2008
Ort: Glinde
Referentin: nn

Meldeschluss: 01.11.2008

Kreisturnverband Stormarn e.V.,
Hasencleverstieg 3, 22967 Tremsbüttel,
Fax 04532 501427

Termine

23. September	Seniorenwanderfahrt zum Schaalsee
27. September	Prominentenwanderung
27. September	„Den Rücken stark machen“ in Tremsbüttel (Seminar Kreisturnverband)
4. Oktober	Exelschulung in Großhansdorf
12. – 18. Oktober	Ausbildung Juleica
7./8. November	Landeskonzferenz Breitensport in Bad Malente
7. - 9. November + 21.- 23 November	Übungsleiterausbildung Grundmodul in Bad Oldesloe
8. November	Langhanteltraining in Bargtheide (Anmeldung über den LSV)
8./9. November	Landeskonzferenz Seniorensport in Bad Malente
11. November	Beiratstagung in Reinfeld
29. November	„Kindertanz“ in Glinde (Seminar Kreisturnverband)
13. Dezember	Adventswanderung in Bad Oldesloe



FRIEDRICH KINDT DRUCK GMBH

Mühlenstraße 11 · 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 0 45 31/26 80 · Fax: 0 45 31/32 78

*Wir nehmen Ihnen nicht nur den Druck ab...
... sondern auch die Gestaltung, den Satz und die Weiterverarbeitung Ihrer Druckprodukte!*

Ihr kompetenter Partner für

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Weiterverarbeitung

*Visitenkarten, Briefbogen, Flyer, Postkarten, Broschüren,
Vereinshefte, Einladungskarten, Danksagungen, Trauerkarten,
Bücher, Poster u.v.m.*

Infos unter 04531 / 26 80





Erfolg.
Made in Holstein.

 Sparkasse
Holstein

Filialen

Vermögensmanagement

Private Banking

ImmobilienCenter

FirmenkundenCenter